

August Wilhelm von Schlegel an Auguste Böhmer [Januar 1796]

<i>Anmerkung</i>	Datum erschlossen.
<i>Bibliographische Angabe</i>	Schelling, Caroline von: Briefe aus der Frühromantik. Nach Georg Waitz vermehrt hg. v. Erich Schmidt. Bd. 1. Leipzig 1913, S. 378–379 u. S. 711 (Kommentar).
<i>Editionsstatus</i>	Einmal kollationierter Druckvolltext ohne Registerauszeichnung
<i>Zitierempfehlung</i>	August Wilhelm Schlegel: Digitale Edition der Korrespondenz [Version-10-19]; https://august-wilhelm-schlegel.de/version-10-19/letters/view/2681 .

... Ich habe Dich sehr lieb, Gustel, weil Du ein so gutes Kind bist. Nicht wahr, wenn Deine Mutter traurig ist, dann leistest Du ihr Gesellschaft, und suchst sie fröhlich zu machen? Sieh, solch eine herzensliebe Mutter, wie Du hast, haben auch sehr wenig Kinder.
Lebe wohl, gutes Mädchen, und denke zuweilen an Deinen Freund Wilhelm.